



SPORT

Der Holländer Bauke Mollema hat die zweite Etappe der Tour de Suisse gewonnen. SEITE 17



SPORT

Formel 1: Sebastian Vettel war beim Grand Prix von Kanada nicht zu schlagen. SEITE 18



Das OK mit der 14. Auflage zufrieden

Laufen. – Die Organisatoren des LGT Alpin Marathon zeigten sich nach der 14. Auflage vom Samstag sehr zufrieden, zumal im Vorfeld die Anmeldungen eher zäh eingegangen waren und erst in den letzten drei Wochen ein dem Vorjahr vergleichbarer Stand erreicht wurde. Ein Grund der etwas schwächeren Beteiligung an der Spitze war wohl, dass letztes Jahr die deutsche Nationalmannschaft der Bergläuferinnen und -läufer am Start war. So fehlten doch einige Cracks der Szene. Dieses Jahr waren zwar mit Adam Kovacs, Zweiter 2012, und mit Marcel Tschopp, FL-Olympiateilnehmer, zwei sehr schnelle Läufer angekündigt, doch beide erteilten anfangs Woche dem Veranstalter um OK-Präsident Christoph Willinger noch eine Absage. (mig)

Kaum Zwischenfälle

Laufen. – Von Zwischenfällen waren die Organisatoren auch dieses Jahr verschont. Einzig ein Läufer mit Kreislaufproblemen kurz vor Kilometer 25, der sogleich ärztlich behandelt wurde, sowie der Handbruch einer oberhalb Malbun unglücklich gestürzten Läuferin, galt es für die ausgezeichnet postierten Helfer zu meistern. Der Läufer erholte sich schnell und die Läuferin konnte in ärztliche Behandlung gegeben werden. (mig)

Nächstes Jahr mit einem Staffelbewerb

Laufen. – Der nächstjährige LGT Alpin Marathon, samt HalbmarathonPlus, wird am Samstag, 14. Juni 2014, steigen. Dann sind zwei Neuentwürfe geplant, nämlich der «25+17» als Staffelbewerb (25 km Bendern-Steg und 17 km Steg-Malbun) sowie der «33M» als Kombination von drei Marathons in drei Ländern innert dreier Monate: im Juni der LGT Alpin Marathon Liechtenstein, im Juli der Zermatt-Marathon und im August der Allgäu-Marathon Sonthofen. (mig)

Verwirrung: Läuferin ohne Nummer dabei

Laufen. – Für etwas Verwirrung sorgte am Samstag beim 14. LGT Alpin Marathon eine Läuferin ohne Startnummer, welche von Vaduz bis nach Steg hinter der Spitze der Männer herlief und dann ausstieg. «Sie sei», erzählte ihr Trainer, «Langdistanz-Vizeweltmeisterin 2012 und müsse solche Trainings absolvieren können. Behindert hat sie ja auch niemanden.» Das OK zeigte denn auch Verständnis und freut sich sicher, wenn sich die Läuferin nach dieser Streckenbesichtigung der speziellen Art zum 15. LGT Marathon anmeldet und so auch ihre Vistenkarte abgibt. (mig)



Ehrenstarterin Tina Weirather schickt die Läuferinnen und Läufer auf die Strecke: 700 Athleten frönten der Faszination LGT Alpin Marathon. Bild Daniel Schwendener

Klasse bleibt Klasse: Wieser und Nunige verteidigen Titel

14. LGT Alpin Marathon: Wie in den beiden letzten Jahren strahlten Jasmin Nunige und Patrick Wieser fürs Siegerbild in Malbun. Beide dominierten über die 42,195 km von Bendern bis Malbun unangefochten und in beeindruckender Leichtigkeit.

Laufen. – Einmal mehr traf sich ein Teil der mittlerweile riesigen Läuferfamilie zu diesem Läuferfest der ganz besonderen Art. Der 14. LGT Alpin Marathon wird allen Beteiligten nach einem verpassten Frühling und einem von Unwettern und viel Wasser geprägten Weekend der Vorwoche als Prachtlauf in Erinnerung bleiben. Mit der stattlichen Teilnehmerzahl von rund 650 Läuferinnen und Läufer durfte das umsichtige OK zufrieden sein. Auch wenn die Spitzenjahre, mit Teilnehmerzahlen jenseits der Tausendergrenze, schon länger Vergangenheit sind. Auch im Lauf-Business herrscht ein Konkurrenzkampf und nicht alle Organisatoren entscheiden sich (glücklicherweise) für die Wachstumsstrategie. Vielmehr setzen die Verantwortlichen des LGT Alpin Marathon wie

seit jeher auf Qualität und Bewährtes. Letztlich ist das Einpendeln der Teilnehmerzahlen auf etwas tieferem Niveau auch dem immensen Angebot an Laufveranstaltungen zuzuschreiben. So fanden, neben vielen weiteren Laufveranstaltungen, beispielsweise an diesem Wochenende auch die Bieler Lauftage mit rund 2000 Teilnehmern und der Schweizerische Frauenlauf in Bern mit über 10 000 Läuferinnen statt.

Wieser und Nunige unangefochten

Die herausgelaufenen Distanzen zu den Verfolgern sprechen für sich. Es gab wohl kaum eine Austragung, bei der beide Sieger mit so klarem Vorsprung die Ziellinie in Malbun überquerten. Während sich der Thurgauer Patrick Wieser bei den Männern bereits im rund 10 km langen Flachstück bis Vaduz verabschiedete, wartete die Davoserin Jasmin Nunige noch ab und passierte das Städtle zusammen mit der Ungarin Simona Staicu (Siegerin der Austragung 2010).

An der Spitze der Verfolgung bei den Männern formierte sich bis Vaduz eine Dreiergruppe mit den beiden Liechtensteinern Josef Vogt und Michele Paonne sowie dem Buchser

Ralf Birchmeier. Im zweiten Teil, dem Aufstieg bis Steg, machten die drei bereits ernst und es entstanden deutliche Lücken von rund drei Minuten zwischen diesen Läufern. Diese klaren Verhältnisse sollten sich bis ins Ziel auch nicht mehr markant ändern. Einzig Paonne konnte sich nochmals gefährlich nahe an Vogt heranpirschen. Doch Vogts Routine sollte letztlich genügen, seinen Konkurrenten in Schach zu halten. Birchmeier indes ward von seinen Verfolgern bald nicht mehr gesehen und sicherte sich Rang zwei souverän.

Die Entscheidung bei den Frauen fiel ebenfalls auf dem Streckenabschnitt Vaduz-Steg. Nunige passierte in Steg bei km 25 bereits mit über sechs Minuten Vorsprung, welchen sie bis ins Ziel noch kräftig ausbaute. Staicu ihrerseits musste noch um Rang zwei bangen, kam ihr doch die Drittplatzierte, die Deutsche Stefanie Rexhäuser, bis auf gut eine Minute im Ziel noch gefährlich nahe.

Neue Namen im HalbmarathonPlus

Es liegt sicherlich in der Natur des Anlasses, das der HalbmarathonPlus weniger populär ist als eben der gan-

ze Marathon. Dass der HalbmarathonPlus zusammen mit dem Marathon startet, scheint sich indes nicht hundertprozentig zu bewähren. Obwohl der Lauf als Einstieg ja sonst ideal passt und sicherlich seinen festen Platz hat im Angebot. So gingen dieses Jahr mit der Deutschen Britta Müller (Baiersbrunn) und dem Schweizer Alexander Kerber (Kehrsiten) zwei eher unbekannte Läufer als Sieger hervor. Dies zeigen auch die gelaufenen Zeiten, welche klar über den Siegerzeiten der Vorjahre liegen. Als stärkste regionale Läuferin bestieg Irene Heeb aus Haag als Drittplatzierte das Podest.

Nach dem Lauf ist vor dem Lauf

Der LGT Alpin Marathon 2013 ist Vergangenheit. Mit einigen Neuerungen wollen die Organisatoren im 2014 aufwarten. Dennoch ist eines gewiss: Der Matrathon bleibt Marathon und ist der Klassiker schlechthin. Man muss da einfach hoch, auch wenn man nicht schon zum Klub der Finisher gehört. Ein Mal, nur ein einziges Mal, muss man hoch, um selber zu erleben, was die Faszination eines Bergmarathons ausmacht. (mig)